

Eine gute Methode, um den engen Rahmen der Genossen, die der Partei neue Kräfte zuführen helfen, zu sprengen und die gesamte Mitgliedschaft dafür zu mobilisieren, wandte die Leitung der Grundorganisation im Stahl- und Walzwerk Gröditz mit Erfolg an. In der Betriebszeitung erschien ein offener Brief an alle Parteimitglieder. Darin wurden alle Genossen auf ihre Aufgaben gegenüber den parteilosen Kollegen hingewiesen und die parteilosen Werk tätigen informiert, was die Partei von jedem ihrer Mitglieder und Kandidaten erwartet.

Je mehr Parteimitglieder sich an der Aussprache mit den Arbeitern und ihrer Auswahl für die Partei beteiligen, um so besser und genauer weiß die Grundorganisation auch, warum einzelne der ausgewählten wertvollen Jungarbeiter, Facharbeiter, Aktivisten usw. zur Zeit noch zögern, in die Partei einzutreten. Die Parteiorganisation kann dann schnell — persönlich — durch die Betriebszeitung bzw. den Funk — falsche Auffassungen und Unklarheiten in den Köpfen der Kollegen ausmerzen, Mißstände beseitigen usw. und ihnen dadurch den Weg in die Partei ebnen. Eine solche große Beteiligung der Mitgliedschaft an dieser Arbeit hilft auch der Parteiorganisation, sich besser vor dem Eindringen unsauberer, karrieristischer und feindlicher Elemente zu schützen und trägt dazu bei, daß sich die Tore der Partei nur den Würdigsten, der Sache der Partei und der Arbeiterklasse treu Ergebenen, öffnen.

Den Grundorganisationen wird empfohlen, entsprechend der Lage im Betrieb, unter Berücksichtigung der Verteilung der Parteikräfte, des Einflusses der Partei in den Abteilungen usw. sich neue Ziele zu stellen und unter Beteiligung der gesamten Mitgliedschaft Beschlüsse zu fassen und zu realisieren, die die Kampfkraft der Partei durch die Aufnahme der treuesten Söhne und Töchter der Arbeiterklasse und der anderen Werk tätigen vertiefen und festigen. Aufgabe der Kreisleitungen ist es, mit ihrer vollen Kraft, d. h. unter Beteiligung aller Kreisleitungsmitglieder und des gesamten Apparates, den Grundorganisationen dabei zu helfen.

Unsere Kandidaten auf die Mitgliedschaft vorbereiten!

Eine Kontrolle durch Mitarbeiter des Zentralkomitees und Aussprachen mit den Kandidaten in den Bezirken und Kreisen ergaben, daß die Partei auf die neu zu ihr gekommenen Genossen stolz sein kann und daß die Auswahl gut war. Fast ohne Ausnahme sind die Kandidaten sehr aufgeschlossen und bereit, sich aktiv am Leben der Partei zu beteiligen, zu lernen und sich gründlich auf die Aufnahme in die Mitgliedschaft vorzubereiten. Viele Grundorganisationen nutzen den Eifer und Elan dieser Genossen; sie haben mit ihrer Hilfe einen Aufschwung in der Parteiarbeit erzielt und ihren Einfluß auf die werk tätigen Massen, besonders in den Produktionsschwerpunkten ihres Betriebs, vergrößert. Aber noch nicht alle Grundorganisationen verstehen es, die Kandidaten sorgfältig zu betreuen; sie erfüllen ihre Pflicht ihnen gegenüber nur ungenügend, manchmal gar nicht. Sie glauben anscheinend, daß mit ihrer Gewinnung die Aufnahme in die Partei abgeschlossen ist. Sie haben sich die ernsten Hinweise des 30. ZK-Plenums noch nicht zu eigen gemacht, daß die Aufnahme in die Partei erst der Beginn für die marxistisch-leninistische Erziehung der jungen Angehörigen der Partei ist. Es ist leider keine Seltenheit, was die Kandidatin Kickstein aus Meißen kritisiert: Bis heute hat sich keiner um uns Kandidaten gekümmert. Auch der Sekretär nicht. Bevor wir aber Kandidaten wurden, war jeden Tag ein Genosse von der Parteileitung bei uns.“